



Sehr geehrte Damen und Herren,

im Folgenden möchten wir Sie gerne über unsere neue Sommerproduktion von Münchens Kleinstem Opernhaus informieren:

„RUSALKA“  
VON ANTONÍN DVOŘÁK

PREMIERE: 19. JUNI 2015  
VORVERKAUFSBEGINN: 5. MAI 2015

Mit „Rusalka“ von Antonín Dvořák wagt sich die Pasinger Opernbühne (nach Smetanas „Die verkaufte Braut im Jahr 2002) erneut an die tschechische Opernliteratur. Mit dieser Märchenoper begibt sich Münchens Kleinstes Opernhaus inhaltlich auf Neuland. In seinen Anfängen mit zahlreichen komischen Opern wagte man sich mit Verdis „La Traviata“ (2010) an die Opera seria und mit Mozarts „Don Giovanni“ (2011) kam die erste Opera buffa in die Wagenhalle der Pasinger Fabrik. Auch Nicolais phantastische Oper „Die lustigen Weiber von Windsor“ (2013) wurde ein wahrer Publikumsrenner. Nun freuen sich die Opernmacher von Münchens Kleinstem Opernhaus auf eine märchenhafte Oper, deren Geschichte ebenso schön wie tragisch ist und nicht nur die Wagenhalle der Pasinger Fabrik sondern auch Schloss Blutenburg in den Bann der schönen und zauberhaften Nixe Rusalka ziehen wird.

MITWIRKENDE

Regie führen wird neuerlich unsere Erfolgs-Regisseurin Julia Dippel, die am Haus schon an zahlreichen Produktionen mitgewirkt und inszeniert hat: Julia Dippel komplettierte im Jahr 2011 mit „Don Giovanni“ (W.A. Mozart) den Da-Ponte-Zyklus und gab damit ihr sehr erfolgreiches Operndebüt. 2013 inszenierte sie „Die lustigen Weiber von Windsor“ (O. Nicolai) und verzauberte die Wagenhalle in Windsors mystischen Wald. Ihre Inszenierungen von Arthur Schnitzlers „Reigen“ (2014) und von Douglas Bernsteins Musical „Hilfe wir verreisen“ (2012) in der Pasinger Fabrik waren nicht minder erfolgreich. So freuen wir uns, dieses Regie-Talent wieder in unserem Opern-Team zu haben!

Wie immer soll die Nähe zum Publikum nicht nur räumlich, sondern auch sprachlich gegeben sein. Deshalb schrieb die Regisseurin Julia Dippel eigens für diese Produktion eine neue deutsche Textfassung.

Andreas Pascal Heinzmann gibt mittlerweile in seiner 12. Produktion als musikalischer Leiter in Münchens Kleinstem Opernhaus den Ton an! Gemeinsam mit dem Kontrabassisten Maximilian Fraas wird er wieder für das zehnköpfige Orchester arrangieren; neu in diesem Arrangeuren-Team ist der Flötist Jörg-Oliver Werner.

NEU IN MÜNCHENS KLEINSTEM OPERNHAUS

Besondere Höhepunkte bilden die Sparten Videokunst und Tanz, die wir erstmals in unsere Opernproduktion integrieren. Der junge spanische Videokünstler Marc Molinos, der bereits für die Bayerische Staatsoper tätig war, wird die Wagenhalle mit filmischen Mitteln in eine phantastische Atmosphäre tauchen und so neue Möglichkeiten eröffnen, das lyrische Märchen



„Rusalka“ in Szene zu setzen. Das Tänzerinnen-Trio um Elodie Lavoignat wird das Opernerlebnis durch die sinnliche Komponente des Tanzes erweitern.

#### ZUM WERK

Märchen erleben heute einen überraschenden Aufschwung. Viele alte Geschichten werden modernisiert, adaptiert oder aus bislang unbeleuchteten Perspektiven erzählt. Das ist nicht weiter verwunderlich, denn je größer der Erwartungsdruck der Gesellschaft nach kalter Perfektion, je enger das systematische Netz, das Bewegungsfreiheit meist nur in eine Richtung zulässt, und je kleiner der wortwörtliche Spielraum wird, umso mehr wächst der Wunsch, aus der realen Welt auszubrechen.

Rusalka lässt sich aller Warnungen zum Trotz auf einen Zauber ein, der sie zum Menschen machen soll. Der schmerzvolle Weg zum vollwertigen und freien menschlichen Dasein kostet sie einen hohen Preis. Durch ihren Ausbruch aus der unsterblichen Welt und der Abschied von ihrem Element, dem Wasser, wird sie von ihrer Natur getrennt. Es ist der einzige Weg, dem Prinzen gegenüberzutreten, den sie liebt. Ihr geliebter Prinz verliert jedoch noch vor der gemeinsamen Hochzeit das Interesse an Rusalka und verdammt sie zu einem ewig einsamen Leben zwischen den Welten. Die Rückkehr ins Wasser bleibt ihr verwehrt. Schließlich gewährt sie dem schuldgeplagten Prinzen ihren nun tödlichen Kuss und damit Erlösung. Sie bleibt allein und zum Leben verurteilt zurück. Dadurch widerspricht „Rusalka“ dem passiven, unterwürfigen Frauenbild des 19. Jahrhunderts, deren einziger Weg oft Selbstaufopferung und Tod war.

Der Librettist Jaroslav Kvapil formte „Rusalka“ zu einer ergreifenden Metapher des menschlichen Schicksals, während Dvořáks Musik die emotionale Tiefe dieses tragischen Märchens aufgreift und erlebbar macht. Heute zählt „Rusalka“ – neben Smetanas „Verkaufter Braut“ – zu den bekanntesten tschechischen Opern und hat sich einen festen Platz im internationalen Opernrepertoire erobert.

**Inszenierung, Textfassung, Bühnenkonzept:** Julia Dippel

**Musikalische Leitung:** Andreas P. Heinzmann (<http://www.andreas-heinzmann.de/>)

**Videoinstallation:** Marc Molinos

**Arrangement:** Maximilian Fraas, Jörg-Oliver Werner & Andreas P. Heinzmann

**Choreografie:** Elodie Lavoignat

**Kostüme:** Katharina Raif

#### ENSEMBLE:

**Rusalka:** Karolina Plickova, Ana Schwedhelm

**Prinz:** Lemuel Cuento, Andreas Stauber

**Wassermann:** Philipp Gaiser, Alexander Kiechle

**Ježibaba:** Annette Lubosch, Ida Wallén

**Fremde Fürstin:** Jennifer Jakob, Ikumu Mizushima

**Küchenjunge:** Christina Bernhardt, Carolin Ritter

**Heger:** Stefan Kastner, Peter Trautwein

**Elfen:** Elodie Lavoignat, Sandra Lommerzheim, Anja Straubhaar

Es spielt das 10-köpfige Orchester von Münchens kleinstem Opernhaus



## VORSTELLUNGEN

19. Juni 2015 – Premiere

20., 26., 27., 28. Juni 2015

2., 3., 4., 5., 9., 10., 11., 12., 25., 26., 30., 31. Juli 2015

1., 2., 5., 6., 7., 8., 9., 12., 13., 14., 15., 16. August 2015

Beginn 19.30 Uhr – Preise: 35 / 25 Euro

## WERKSEINFÜHRUNGEN

jeden Sonntag außer Blutenburg – Beginn 18.00 Uhr

Eintritt mit Opernkarte frei

## OPE(R)N AIR AUF SCHLOSS BLUTENBURG

16., 17., 18., 19., 20., 21., 22. Juli 2015

Beginn 20.00 Uhr – Preise: 40 / 30 Euro

Vorverkauf ab Di, 5. Mai 2015

Karten erhältlich unter: Tel: 089 829290 -79 (Di – So 17.30 – 20.30 Uhr)  
oder [www.muenchenticket.de](http://www.muenchenticket.de), Tel: 089 54818181 und an allen bekannten  
Vorverkaufsstellen

**NEU:**

**SPEZIELLE RABATTE FÜR SCHÜLER, STUDENTEN UND KINDER**

Studenten, Azubis, Schüler (ab 12 Jahren):

20 / 15 Euro in der Wagenhalle und 25 / 20 Euro in der Blutenburg

Kinder unter 12 Jahren:

10 Euro in der Wagenhalle und 15 Euro in der Blutenburg

Rentner: 31 / 21 Euro in der Wagenhalle und 36 / 26 Euro in der Blutenburg

(ermäßigte Karten nur an der Kasse der Pasinger Fabrik erhältlich)



## MÜNCHENS KLEINSTES OPERNHAUS – KONZEPT UND ANFÄNGE

Die Geschichte von Münchens Kleinstem Opernhaus in der Pasinger Fabrik ist eine mittlerweile über 15 Jahre fortdauernde Erfolgsstory. Den Anfang bildete 1997 Gioacchino Rossinis „Die Italienerin in Algier“. Seitdem wird hier mit ungebremstem Engagement und Leidenschaft das Konzept der Kammeroper umgesetzt: große Oper in kleiner Besetzung. Mittlerweile ist Münchens Kleinstes Opernhaus in der Pasinger Fabrik längst kein Geheimtipp mehr und hat sich mit *"unkonventionellen, unverkrampften und publikumsnahen Inszenierungen auf hohem sängerischem Niveau"* (Focus, 30. März 2002) einen großen Freundeskreis erspielt.

Aber auch darüber hinaus genießen die Pasinger Opern höchsten Respekt: So wurde Wolfgang Amadeus Mozarts »Die Hochzeit des Figaro« hier vom Bayerischen Rundfunk aufgezeichnet und im Fernsehsender BR-alpha ausgestrahlt.

Außerdem wurde Münchens Kleinstes Opernhaus im Jahr 2007 von der Initiative »Deutschland – Land der Ideen« unter der Schirmherrschaft von Bundespräsident Horst Köhler als »Ort im Land der Ideen« ausgezeichnet.

Es ist unser Anliegen, aus großen Opernklassikern kleine Formen zu erschaffen, ohne dabei die große emotionale Komponente zu verlieren. Unser Erfolgskonzept ist es, die enge Bindung zwischen dem Publikum vor der Bühne und den Akteuren auf und hinter der Bühne weiter zu festigen. Kein Orchestergraben trennt den Zuschauerraum von der Bühne und so sitzen die Zuschauer schon mal *„lachend, mitfühlend, glänzend unterhalten an den kleinen Tischen“* (TZ, 26.05.2000). Man nimmt entspannt an Bistrotischen Platz, statt sich in beengte Stuhlreihen zu zwängen, man lässt sich bewirten – eine Lockerheit, die sich immer auch auf das Spiel der Sänger und des Orchesters überträgt.

Oper, das ist in Pasing nicht das abgehobene Zelebrieren von Hochkultur, Oper ist hier mitreißendes, unmittelbares und höchst intensives Musiktheater. Alles wirkt unmittelbar. Große Oper – aber zum Anfassen.

PRESSEKONTAKT:

Angelika Endres  
Produktionsleitung Münchens Kleinstes Opernhaus  
Tel +49 (0)89 829290 -15  
a.endres@pasinger-fabrik.com

Pasinger Fabrik GmbH  
Kultur- und Bürgerzentrum  
August-Exter-Straße 1  
D 81245 München

suchen Sie unsere **Homepage** [www.pasinger-fabrik.com](http://www.pasinger-fabrik.com)  
und besuchen Sie uns auf **Facebook** [www.facebook.com/PasingerFabrik](http://www.facebook.com/PasingerFabrik)

(Stand: 1.05.2015)

